



Melanie (21) wird von der Anleiterin in der Gärtnerei, Jutta Kindler-Steinert, auf die Arbeitswelt vorbereitet.

(Foto: jwr)

Schritt für Schritt zum Berufsalltag

Wenn der Tag schon mit Angst beginnt, kann das Arbeitsleben zur Qual werden. Die Leppermühle hat nun ein Trainingszentrum eingeweiht, um psychisch erkrankte junge Menschen realitätsnäher auf Berufe vorzubereiten.

Von Jonas Wissner

Wer heute als junger Mensch einen Ausbildungsplatz sucht, sieht sich mit einer Fülle von Anforderungen konfrontiert – vom Schulabschluss mal abgesehen: Kundenorientierung, kaufmännisches Denken und Sorgfalt, Kommunikationsfähigkeit und Kontaktbereitschaft werden zum Beispiel in einer Stellenanzeige im Einzelhandel gefordert. Dazu Zuverlässigkeit, Motivation, Lernbereitschaft. Selbst auf Jugendliche, die mitten im Leben stehen, können solche Erwartungen zunächst abschreckend wirken. Für Menschen, die an psychischen Krankheiten leiden, werden Anforderungsprofile schnell zur unüberwindbaren Hürde.

Jugendliche und junge Erwachsene mit schweren psychischen Problemen behutsam auf die Arbeitswelt vorzubereiten, ihnen eine Perspektive aufzuzeigen – das gehört seit Jahren zum Konzept der Leppermühle. In dem Kinder- und Jugendwohnheim in Buseck werden insgesamt 300 Klienten betreut. Auch die Martin-Luther-Schule, eine Förderschule für Kranke, ist dort angegliedert. Nun hat der Trägerverein einen Schritt vollzogen, der die vorhandenen Angebote besser vernetzen soll: Das neue Arbeitstrainingszen-

trum bietet einen gemeinsamen Standort für etliche Bereiche des berufsvorbereitenden Trainings. Ergotherapie, Bürogruppe, Holzwerkstatt, Polytechnik, Montagegruppe und Gärtnerei sind dort nun untergebracht. Dadurch soll der Austausch intensiviert werden. Eine eigene Kantine vor Ort und die Lage – etwas abgelegen von der Leppermühle, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Industriegebiet Großen-Buseck – soll den Alltag des Arbeitstrainings noch näher an die Realität auf dem ersten Arbeitsmarkt heranführen.

Mit einem Festakt und zahlreichen Gästen ist das neue Arbeitstrainingszentrum am Freitag eröffnet worden. Anschließend fand ein Tag der offenen Tür statt, der Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche der neuen Anlage gab. Die Leppermühle bietet vielen Hilfe in schwierigen Situationen, zugleich sei sie einer der größten Arbeitgeber in der Gemeinde, sagte Busecks Bürgermeister Dirk Haas.

Viele Klienten nehmen nach ihrer Zeit in den internen Arbeitstrainings der Leppermühle Angebote der Arbeitsagentur in Anspruch, die auch Sprechstunden vor Ort veranstaltet. So können die Betroffenen weitere Schritte gehen und im besten Fall am Ende auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Doch in vielen Fällen ist dieser Weg auch von Dämpfern und Rückschlägen geprägt, wie Patrizia Sellner von der Arbeitsagentur Gießen in ihrem Vortrag verdeutlichte. Sie schilderte den Fall eines Jugendlichen, der mit 14 Jahren psychisch erkrankte: Über das Angebot der Leppermühle erreichte er den Realschulabschluss, es ging ihm stetig besser. Er absol-

vierte ein Praktikum in einem Supermarkt nahe seiner Wohngruppe. Dann entschließt er sich zu einer Ausbildung bei einem weiteren entfernten Einzelhandel, beginnt dort erst einmal ein Praktikum. Dem Chef fällt auf, dass der Neuling Kunden aus dem Weg geht, abends verschwindet er unvermittelt. Am

nächsten Morgen ein Anruf: Der Praktikant ist krank. Er war nach dem ersten Tag völlig erschöpft, weinte, hatte Angst. Er wollte keine Fehler machen, fürchtete sich davor, Kunden nicht helfen zu können.

Um solche Erfahrungen, um Frustration und Rückschläge möglichst zu vermeiden, bedarf es oft einer längeren Zeit der Vorbereitung auf das Arbeitsleben. Etwa in der Holzwerkstatt,

wo auch für andere Bereiche der Einrichtung gesägt und gewerkelt wird. »Seit ich hier bin, habe ich morgens wieder Lust, aufzustehen, weil ich mich auf etwas freue«, sagt ein Klient in der Schreinerei. Vielleicht ist auch er bald fit für einen ganz normalen Berufsalltag ohne Angst.

„Ich habe morgens wieder Lust, aufzustehen, weil ich mich auf etwas freue“

Ein Klient im Arbeitstraining der Leppermühle

Der Trägerverein

Träger der Leppermühle ist der Verein für Jugendfürsorge und Jugendpflege Gießen (vjj), ein Träger mehrerer Jugendhilfeeinrichtungen, vor allem im Osten des Landkreises. Mit insgesamt mehr als 500 Mitarbeitern ist der Verein nach eigenen Angaben einer der größten Jugendhilfeträger in der Region. (pm)